PHILIPPIA	10/1	S. 53-64	19 Abb.	Kassel 2001

Volker Puthz

Beiträge zur Kenntnis der Steninen

CCLXX
Neue und alte paläarktische Arten der Gattung Stenus Latreille (Staphylinidae, Coleoptera)

Abstract
Description of 6 new species of the genus *Stenus* LATREILLE: *Stenus (Hemistenus) iniquicollis* sp. n. (asiatic Turkey), *S. (Tesnus) kushanus* sp. n. (Turkmenistan, Uzbekistan, Kyrgyzstan, Afghanistan), *S. (s. str.) orensemontium* sp. n. (Spain), *S. (Tesnus) osman* sp. n. (Turkey), *S. (s. str.) puetzi* sp. n. (Russia: Far East); *S. (s. str.) ryvkini* sp. n. (Russia: Siberia) and descriptional remarks on some other species, which hitherto have been insufficiently known.

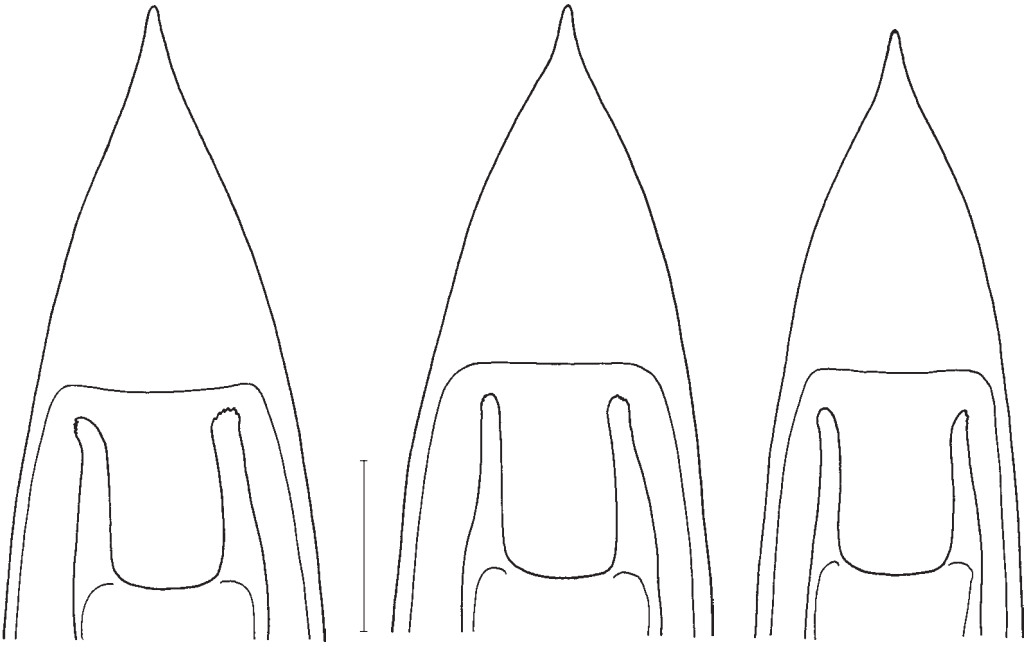
Zusammenfassung
6 neue Arten der Gattung *Stenus* LATREILLE werden beschrieben: *Stenus (Hemistenus) iniquicollis* sp. n. (asiatischeTürkei), *S. (Tesnus) kushanus* sp. n. (Turkmenistan, Usbekistan, Kirgisien, Afghanistan), *S. (s. str.) orensemontium* sp. n. (Spanien), *S. (Tesnus) osman* sp. n. (Türkei), *S. (s. str.) puetzi* sp. n. (Russland: Ferner Osten); *S. (s. str.) ryvkini* sp. n. (Russland: Sibirien) und ergänzende Angaben über einige andere, bisher unzureichend bekannte Arten vorgelegt.

Die Erfassung der paläarktischen *Stenus*-Fauna ist noch nicht abgeschlossen, wie die im folgenden neu beschriebenen Arten zeigen.

Auch diesmal bin ich wieder mehreren Institutionen dafür zu Dank verpflichtet, dass sie mir laufend das entsprechende Material zur Bearbeitung anvertrauen. – Es gelten im folgenden Text wieder diese Abkürzungen:

aE = average distance between eyes, mittlerer Augenabstand; HT = Holotypus; lE = length of eyes, Augenlänge; lEl = greatest length of elytra, größte Elytrenlänge; lP = length of pronotum, Pronotumlänge; lS = length of suture, Nahtlänge; PM = proportional measurements; PT = Paratypus; wEl = greatest width of elytra, größte Elytrenbreite; wH = width of head, Kopfbreite; wP = width of pronotum, Halsschildbreite.

c = coll.; cP = coll. PUTHZ; DEI = Deutsches Entomologisches Institut, Eberswalde; IRSc NB = Institut Royal des Sciences naturelles de Belgique, Brüssel; MHNG = Muséum d'histoire naturelle, Genf; NHML = The Natural History Museum, London; NHMW = Naturhistorisches Museum, Wien; SMNS = Staatliches Museum für Naturkunde, Stuttgart; TMB = Természettudományi Muzéum, Budapest; ZMB = Zoologisches Museum Berlin; ZMSP = Zoologisches Museum St. Petersburg.



1 2 3

Stenus (Tesnus) kushanus sp. n.
Stenus brunnipes; PUTHZ, 1968b: 210, Abb. 23

Diese neue Art ist die Schwesterart des polytypischen, weit verbreiteten *S. brunnipes* STEPH., sieht aber dem *S. nigritulus* GYLL. zum Verwechseln ähnlich, so dass eine ausführliche Beschreibung nur wiederholenden Charakter hätte, weshalb ich mich hier kurz fasse und vor allem die Unterschiede hervorhebe.

Makropter, schwarz mit schwach bräunlichem Anflug, schwach glänzend, sehr grob, sehr regelmäßig, äußerst dicht, aber kaum zusammenfließend punktiert, dicht, anliegend, glänzend beborstet. 1. Fühlerglied schwarz, 2. Glied schwarzbraun, die Mittelglieder braun, die Keule wieder dunkler, aber nicht schwarz. Kiefertaster basal gelblich, apikal braun. Beine kastanienbraun. Clypeus schwarz, dicht beborstet, Oberlippe schwarzbraun bis heller, fein beborstet.

Länge: 3,3-3-7 mm
(Vorderkörperlänge: 1,8-1,9 mm).

♂-**Holotypus**: TURKMENISTAN (Transcaspia): Oase Tedjen (Tedzen). Paratypen: 1 ♂, 1 ♀: ibidem, HAUSER; 1 : Aulie Ata; USBEKISTAN: 1 ♂: Chiwa (am Amu Darja), Experimental station, under leaf litter, 23.III.1927, V. GUSSAKOVSKI; 1 ♂: Cimqan, VII.76, KRÁL; KIRGISIEN: 1 ♀: Issyk-kul, bank S. Chon-Urjukty, 1600 m, 19.-23.VI.1993, W. SCHAWALLER; 1 ♀: Kungai-Alatau mountains, upper course Tschou-Kemin river, ca. 42°47'N, 76°19'E, VIII.1999, HETZEL; AFGHANISTAN: 1 ♂, 1 ♀: Baharak (40 km S Faizabad) 1200 m, 2.VIII.1960, K. LINDBERG. – HT in coll. PUTHZ (MHNG), PTT im NHMW, SMNS, ZMSP, cFELDMANN, cHROMÁDKA und coll. m.

PM des HT: wH: 32; aE: 20; wP: 26: lP: 25,5; wEl: 36; lEl: 36; lS: 28.

Männchen: 8. Sternit apikal flach und breit ausgerandet. 9. Sternit apikolateral spitz. 10. Tergit abgerundet.

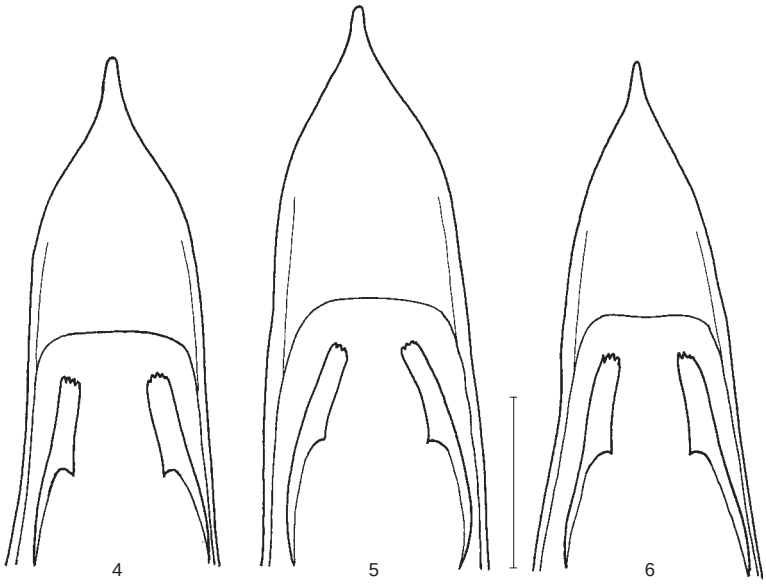
Aedoeagus ähnlich dem der eingangs genannten Arten, die Apikalpartie des Medianlobus jedoch vorn seitlich stärker konkav als bei

Abb. 1-6:
Ventralansichten der Apikalpartie des Medianlobus, im Innenkörper nur die Ausstülphaken eingetragen:

1-3: *Stenus (Tesnus) nigritulus* GYLLENHAL (Schweiz: Gouille Marion: 1; Thüringen: Aumühle: 2; Steiermark: Liezen: 3),

4-6: *S. (T.) kushanus* sp. n. (Afghanistan: Baharak: 4; Turkmenistan: Tedjen, HT: 5; Usbekistan: Chiwa: 6).

Maßstab = 0,1 mm.



S. nigritulus und die inneren Ausstülphaken des Medianlobus median unverbunden und ganz anders geformt (Abb. 4-6, vgl. Abb. 1-3).

Weibchen: 8. Sternit apikal leicht rundlich vorgezogen. Valvifer apikolateral spitz, 10. Tergit abgerundet.

Am Kopf ist die Stirn insgesamt weniger erhoben als bei *S. nigritulus*, die Stirnfurchen sind deutlicher ausgeprägt, der Mittelteil erscheint deshalb deutlicher abgesetzt (im Stirnbau ähnelt die neue Art eher dem *S. brunnipes*). In den Proportionen ihrer Körperteile kommt sie dem *S. nigritulus* sehr nahe, ihre großen Elytren zeigen jedoch etwas deutlichere Eindrücke. Vor allem aber fällt die dichte, glänzende Beborstung (besonders am Abdomen) als Unterschied auf. Nicht zu vergessen auch die hellere Färbung der Extremitäten.

Stenus kushanus sp. n. unterscheidet sich von *S. brunnipes maximus* PUTHZ und *S. brunnipes lepidus* WEISE durch im Verhältnis zu den Elytren erheblich breiteren Kopf, seine außerordentlich grobe und gedrängt-dichte Abdomenpunktierung, gleichmäßig flach gewölbtes Pronotum ohne Andeutung eines Mitteleindruckes und seinen Aedoeagus (längere Apikalpartie des Medianlobus, viel längere Innenhaken: vgl. Abb. 10-12), von *S. brunnipes castigator* CAMERON, der ebenfalls außerordentlich grob und sogar zusammenfließenddicht skulptiert ist, ebenfalls durch fehlenden Pronotumeindruck, flachere Stirnfurchen, gleichmäßig vertiefte basale Querfurchen der ersten Tergite und den Aedoeagusbau (vgl. Abb. 13).

Das Areal des *Stenus brunnipes* erstreckt sich weit nach Asien hinein, wie man an der Subspezies *castigator* sieht. Die östlichsten, mir bekannten Funde, die ich zu *lepidus* stelle, liegen in Turkmenistan (13 ♂♂, 14 ♀♀: Kopet Dagh, 400 m, Parkhay 6 km NW Kara-Kala, 56°13‘E, 38°22‘N, 9.X.1991, A. POSLUSSÁNY et al.: TMB, cP; 1 ♀: West Kopet Dag, Kara-Kala, Canyon Kchosly I, 28.IV.1968, A. TICHOMIROVA: cTICHOMIROVA) und im Iran (2 ♂♂, 1 ♀: Karaaghaj: NHML, cP; 1 ♀: avant Sari: IRScNB; 1 ♀: Khurasan: 5 km E Bojnurd, V.1963, L. H. HERMAN: cP). Im Zusammenhang mit den neu entdeckten Arten der *brunnipes*-Gruppe habe ich auch noch einmal den Holotypus von *S. cicatricosus* L. BENICK (beschrieben vom Kaukasus: Kislowodsk) untersucht: entgegen meinen früheren Ausführungen handelt es sich dabei um ein Männchen,

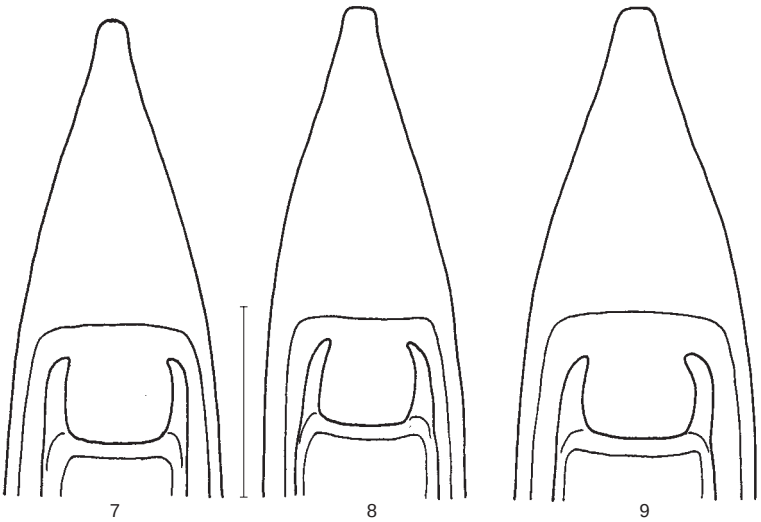


Abb. 7-13:
Ventralansichten der Apikalpartie des Medianlobus, im Innenkörper nur die Ausstülphaken eingetragen:
7-9: *Stenus (Tesnus) josefkrali* HROMÁDKA („Hungaria": 7; Kasachstan, HT: 8; Ungarn: Kistétény: 9),
10, 11: *S. (T.) brunnipes brunnipes* STEPHENS (Hérault: Roquehaute: 10; Spanien: Isla Estela fuera: 11),
12: *S. (T.) brunnipes lepidus* WEISE (Griechenland: Volo),
13: *S. (T.) brunnipes castigator* CAMERON (Kashmir).
Maßstab = 0,1 mm.

und zwar ein kurzflügliges Exemplar, das eindeutig den Aedoeagus des *S. brunnipes* zeigt.

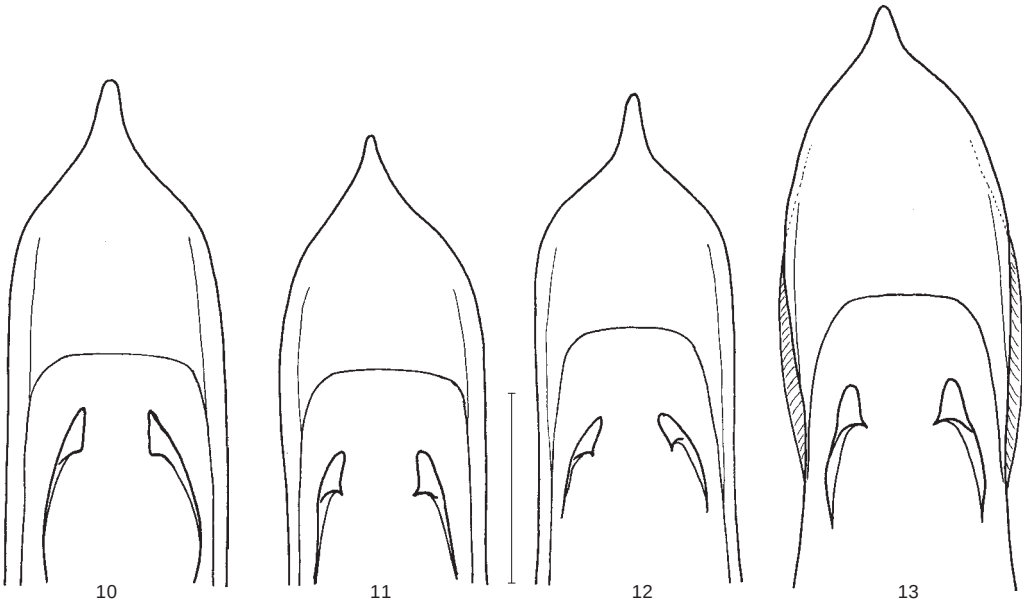
Der Name der neuen Art bezieht sich auf das nomadische Volk der Kushan, die im 2. nachchristlichen Jahrhundert die einflussreichste zivilisatorische Kraft Zentralasiens gebildet haben und das Gebiet beherrschten, aus dem die Funde der neuen Art stammen.

Stenus (Tesnus) josefkrali Hromádka 1981
Stenus josefkrali HROMÁDKA 1981: 75 f. fig.;
SCHILLHAMMER, 1994: 291.

Diese Art aus der Gruppe des *S. brunnipes* wird auf den ersten Blick mit kleinen *S. nigritulus* verwechselt. Sie ist ihm auch skulpturell außerordentlich ähnlich, besitzt allerdings kurze, rechteckige Elytren (deutlich breiter als lang), im Gegensatz zu *S. nigritulus*, der quadratische Elytren zeigt (so lang wie breit). Außerdem ist sie durchschnittlich kleiner (Vorderkörperlänge: ≤ 1,5 mm, *S. nigritulus*: 1,7 mm und mehr, sehr kleine Stücke immer noch > 1,5 mm). Leider trifft man bei *S. brunnipes* wiederholt kleine Stücke mit ähnlich kurzen Elytren an (merkwürdigerweise öfter bei Bodenfallenfängen im östlichen Österreich, auch aus Zieselbauten), die dem *S. josefkrali* habituell sehr ähneln. Die Unterschiede liegen hier im Stirnbau (*S. josefkrali* hat eine relativ flache Stirn, d.h. die Stirnfurchen sind nur schwach ausgeprägt, der Mittelteil deshalb nicht so stark erhoben) und die Tiere sind dichter punktiert, weshalb sie weniger glänzen (besonders auch auf der Stirn).

Leider ist die der Beschreibung beigegebene Abbildung unvollständig und irreführend, weshalb ich hier den vorderen Aedoeagus neu abbilde: im Unterschied zu den schon genannten Arten ist der Medianlobus des *S. josefkrali* vorn abgerundet und die inneren Ausstülphaken sind kräftig sklerotisiert, breit und zu einer Spange verbunden (Abb. 7-9, vgl. im Unterschied dazu die Abb. 1-6 und 10-13).

Material (außer den Typen): ÖSTERREICH: 1 ♂: A. i., Marchegg, 8.X.1967, E. GOTZ (13617) (NHMW);1 ♂, 2 ♀♀: Marchauen bei Markthof, 15.V.1992, G. RÖSSLER (cRÖSSLER, cP); 3 ♂♂, 2 ♀♀: Donauauen bei Albern, SCHEERPELTZ (NHMW, cP); 1 ♂: Fischamend, 25.II.1962, R. SCHÖNMANN (cSCHÖNMANN); 1 ♀: Semmering, DIENER (TMB); SLOWAKEI: 1 ♂, 1 ♀: Preßburg, Major WEBER (NHMW, cP); 1 ♀: Komárno et v. Květen, 1947, HAVELKA (cP); 3 ♂♂, 4 ♀♀: Kesmark (Kežmarok) (coll. HENSCH, Zagreb, SMNS);



UNGARN: 1 ♂: Hungaria, KUTHY (NHMW); 1 ♂: Budapest, KUTHY (NHMW); 1 ♀: Dárda, IX.08, KAUFMANN (cP); KROATIEN: 3 ♂♂, 1 ♀: Karlstadt (Karlovac), HENSCH (Mus. Zagreb, cP); SERBIEN: 3 ♂♂, 1 ♀: Ruma, Slavonien, HENSCH (Mus. Zagreb, ZMSP).

Stenus (Tesnus) osman sp. n.

Auch diese neue Art gehört in die Gruppe des *S. brunnipes* STEPH., hier jedoch zu den Arten, die im Innern des Aedoeagus nicht über so große, auffällige Ausstülphaken verfügen, daselbst jedoch eine Spange besitzen, die unterschiedlich geformt ist. Bis auf eine Art (*S. vitalei* BERNHAUER) sind die anderen brachypter: drei Endemiten aus Madeira (*S. heeri* WOLLASTON, *S. wollastoni* GEMMINGER & HAROLD und *S. ruivomontis* ASSING & WUNDERLE) und die hier aus der Türkei beschriebene neue Art. Äußerlich sieht sie am ähnlichsten kleinen Stücken des *S. vitalei*.

Brachypter, schwarz, mäßig glänzend, grob, außerordentlich regelmäßig, sehr dicht punktiert, dicht, anliegend beborstet. Fühler schwarz, die Mittelglieder kaum heller. 1. Kiefertasterglied gelb, 2. Glied bräunlich, 3. schwarzbraun. Beine dunkelbraun bis schwarzbraun. Clypeus schwarz, dicht beborstet, Oberlippe schwarz, dünn beborstet.

Länge: 2,5-3,1 mm
(Vorderkörperlänge: 1,2-1,3 mm).

♂-**Holotypus** und 1 ♂-Paratypus: TÜRKEI: Antalya: zwischen Antalya und Alanya, 26 km vor Alanya, Umg. Incekum, 16.IV.-2.V.1984, V. & C. BRACHAT. Paratypen: 1 ♀: Umg. Alanya, Umg. Sapadera (AT 6), H. FRANZ; 19 ♂♂, 15 ♀♀ (z. T. immatur): Avsallar bei Incekum, 22 km W. Alanya, senkrechte Wände eines trockenen Bachbettes, das mit kurzem Moos bewachsen war und dadurch gleichmäßige Feuchtigkeit garantierte, 9.-23.V.1995, A. PÜTZ (zusammen mit 10 ♂♂, 5 ♀♀ *S. brunnipes lepidus*) . HT in cP (im MHNG), PTT in cP, cPÜTZ, cSCHÜLKE, cZERCHE).

PM des HT: wH: 23; aE: 14; wP: 19: lP: 19; wEl: 22,5; lEl: 20; lS: 15.

Männchen: 8. Sternit am Hinterrand kaum erkennbar, sehr flach und breit ausgerandet. 9. Sternit apikolateral spitz. 10. Tergit abgerundet.

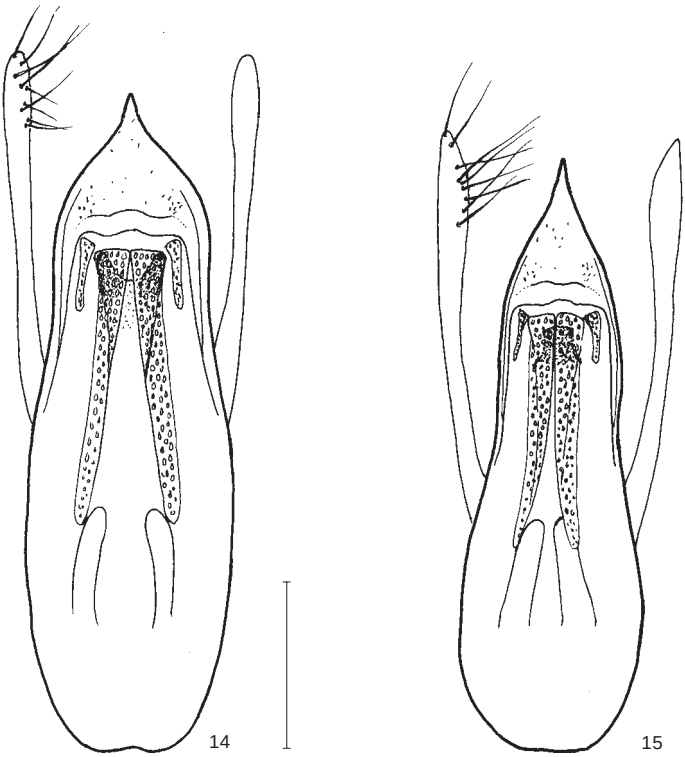


Abb. 14, 15: Ventralansicht der Aedoeagi von *Stenus (Tesnus) vitalei* BERNHAUER (Gargano: Cagnano: 14) und *S. (T.) osman* sp. n. (HT). Maßstab = 0,1 mm

Aedoeagus (Abb. 15), dem des *S. vitalei* (Abb. 14) sehr ähnlich, der Medianlobus aber erheblich schlanker und die Ausstülpspange aus einem Stücke (also nicht median ausgebuchtet).

Weibchen: 8. Sternit zur Hinterrandmitte leicht vorgezogen. Valvifer apikolateral spitz. 10. Tergit abgerundet.

Wie bei *S. vitalei* ist auch bei der neuen Art der Clypeus von der Stirn durch eine leicht erhobene Querplatte, die einen flachen Quereindruck besitzt, abgesetzt, die Punktierung ist insgesamt etwas feiner, das ganze Insekt leicht abgeplattet, was besonders beim vergleichsweise stärker ellipsoiden Abdomenquerschnitt auffällt, und die Elytren sind kürzer, leicht trapezoid. Am Pronotum stellt man in der vergleichsweisen feineren Punktierung einen deutlichen mittleren Längseindruck fest, den aber auch die meisten Stücke der verglichenen Art besitzen.

Während große Stücke des *S. vitalei* leicht mit kleineren Exemplaren des *S. brunnipes* zu verwechseln sind (wenn man z. B. nicht auf den Bau der vorderen Stirn achtet), kommt dies beim erheblich schlankeren und flacheren, feiner punktierten *S. osman* nicht infrage. Allerdings könnte man ihn habituell auch mit *S. josefkrali* verwecheln, der jedoch nur flache Längsfurchen der Stirn, keine vordere Platte daselbst und gröbere Punktierung zeigt. Von allen, auch von den größeren, hellbeinigen maderensischen Arten unterscheidet sich *S. osman* sicher durch seinen Aedoeagus (bei den Arten von Madeira ist der Medianlobus länger als die Parameren, die Ausstülpspange vorn ausgebuchtet). – Ich nenne diese neue Art nach dem 1. Sultan der Türkei Osman.

Stenus (s.str.) ryvkini sp. n.

Diese neue Art gehört in die Gruppe des *S. crassus* STEPH. und sieht hier großen Stücken dieser Spezies auch prinzipiell ähnlich, wenn

man einmal von der deutlichen Seitenrandung ihres Abdomens absieht.

Brachypter, schwarz, mäßig glänzend, Kopf mäßig grob, Pronotum grob, Elytren sehr grob, Abdomen mäßig grob – alle sehr dicht punktiert; Beborstung dicht, anliegend, deutlich. Fühler schwarz, 1. Kiefertasterglied bräunlich, 2. verdunkelt, 3. Glied schwarz. Beine braunschwarz. Clypeus und Oberlippe schwarz, schütter beborstet.

Länge: 3,0-3,6 mm
(Vorderkörperlänge: 1,8 mm).

♀-**Holotypus**: RUSSLAND: Primorskiy Kray: 5 km SE Samarka, 70 km N Chuguyevka. Gordeyevskaya Mtn. 44°46'N, 134°13'E, 300 m, 29.V.1993, L. ZERCHE. – HT in coll. ZERCHE (DEI).

PM des HT: wH: 31,5; aE: 19; wP: 25; lP: 27,5; wEl: 34; lEl: 33; lS: 26.

Männchen: unbekannt.

Weibchen: 8. Sternit sehr breit abgerundet. Valvifer apikolateral mit dünnem, spitzem Zahn. 10. Tergit breit abgerundet. Spermatheka groß (Abb. 16), mit „Einfüllstutzen" gut so lang wie ein Valvifer.

Kopf deutlich breiter als das Pronotum, Stirn breit mit zwei tiefen Längsfurchen, Mittelteil etwas breiter als jedes der Seitenstücke, deutlich erhoben, weit über dem Augeninnenrandniveau liegend. Punktierung grob und dicht, der mittlere Punktdurchmesser entspricht etwa dem mittleren Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die Punktabstände sind überall, auch auf dem Mittelteil, deutlich kleiner als die Punktadien.

Fühler kurz, zurückgelegt etwa bis zum hinteren Pronotumdrittel reichend, vorletzte Glieder fast etwas breiter als lang.

Pronotum etwas länger als breit, vorn seitlich flachkonvex, hinten flachkonkav verengt, bis auf eine leichte Erhabenheit jederseits der Mitte im hinteren Drittel gleichmäßig gewölbt und grob, sehr regelmäßig und sehr dicht punktiert; der mittlere Punktdurchmesser erreicht fast den apikalen Querschnitt des 2. Fühlergliedes, die Punktzwischenräume sind überall deutlich kleiner als die Punktradien, nur direkt in der Mitte befindet sich beim Holotypus-Individuum eine punktgroße, nicht punktierte, deutlich genetzte Partie.

Elytren deutlich, aber nicht viel breiter als der Kopf, leicht trapezoid, etwas breiter als lang, Schultern wenig vorragend, Seiten langgerade erweitert, Hinterrand breit ausgerandet; neben der Naht eine lange Abflachung, hinter den Schultern und an den Seiten leichte Unebenheiten. Punktierung noch etwas gröber als am Pronotum, ebenfalls sehr dicht, die Punktzwischenräume aber nicht so gratartig scharf wie dort, sondern eher abgeflacht, aber überall deutlich kleiner als die Punktradien.

Abdomen breit, Seiten deutlich aufgebogen gerandet, die Paratergite des 4. Segmentes gut so breit wie das 1. Fühlerglied, basale

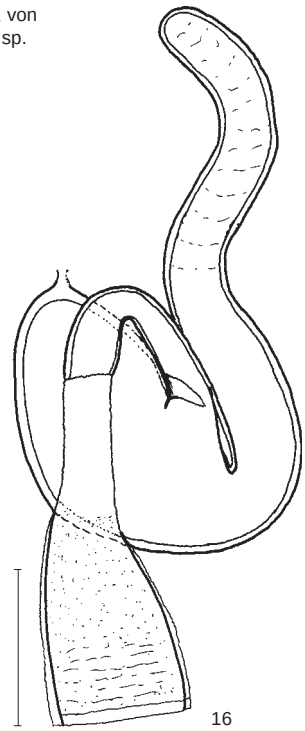


Abb. 16: Spermatheka von *Stenus (s. str.) ryvkini* sp. n. (HT).
Maßstab = 0,1 mm.

Querfurchen der ersten Tergite mit 4 deutlichen Kielchen, 7. Tergit mit rudimentärem apikalem Hautsaum. Punktierung überall sehr dicht, vorn fast so grob wie auf der Stirn, nach hinten etwas feiner werdend: auf dem 7. Tergit sind die längs-ausgezogenen Punkte wenig kleiner als der basale Querschnitt des 3. Fühlergliedes; Punktabstände überwiegend kleiner als die Punktradien, auf den hinteren Tergitmitten wiederholt größer, ausnahmsweise auch einmal so groß wie die benachbarten Punkte; 10. Tergit flach und weitläufig auf tief genetztem Grund punktiert.

Beine ziemlich schlank, Tarsen einfach, Hintertarsen nicht ganz zwei Drittel schienenlang, ihr 1. Glied deutlich kürzer als die beiden folgenden zusammengenommen, gut so lang wie das Klauenglied.

Die ganze **Oberseite** ist flach, aber deutlich genetzt, ab dem 7. Tergit ist die Netzung tiefer und dichter.

Über die Variationsbreite der Taxa der *crassus*-Gruppe hat sich L. BENICK 1930 zutreffend geäußert und dieses noch 1935 bekräftigt; ich habe mich damit 1968 befasst und vor allem auch den Aedoeagus zur Unterscheidung herangezogen. Unberücksichtigt blieb bisher die Spermatheka: aber auch diese zeigt, bei prinzipiell gleichem Konstruktionstyp, Unterschiede, was die Breite der Schläuche, die relative Größe und auch die Gestalt des trichterförmigen „Einfüllstutzens“ angeht. Die neue Art kommt hierin dem *S. crassus* am nächsten, hat aber einen distal viel breiteren Schlauch und einen erheblich größeren, längeren Einfüllstutzen.

Stenus ryvkini sp. n. unterscheidet sich von *S. crassus* aber auch sicher durch seine gröbere und erheblich dichtere Abdominalpunktierung. Man könnte die neue Art auch mit *S. argus* GRAV. verwechseln (der bekanntlich auch sehr variabel ist und zu den am häufigsten missgedeuteten Arten der Gattung zählt): von diesem unterscheidet sie sich aber, abgesehen von der Spermathek, durch Brachypterie, tiefere Stirnfurchen, im Vergleich zum Pronotum feinere Stirnpunktierung und dichtere Punktierung des Abdomens, von *S. kongsbergensis* MÜNSTER durch bedeutendere Größe, breitere Seitenrandung des Abdomens, breiteren Kopf, gröbere Punktierung, vor allem der Elytren, und ihre Spermathek. Der ebenfalls brachyptere *S. cariniceps* MÄKLIN kommt wegen ganz anderer Punktierung auch nicht infrage.
Ich dediziere diese interessante neue Art Herrn Dr. A. B. RYVKIN, Moskau, der unsere Kenntnisse vor allem der russischen Steninenfauna wesentlich erweitert hat.

Stenus (s. str.) orensemontium sp. n.
Diese neue Art gehört in die Gruppe des *S. pusillus* STEPH. (PUTHZ, 1970). Zuerst habe ich sie für *S. chobauti* L. BENICK gehalten, ihr Aedoeagus aber zeigt, dass es sich um eine neue Art handelt, die zwar im Aedoeagusbau dem aus dem Iran beschriebenen *S. viti* PUTHZ außerordentlich nahe kommt, deren Körperbau sich jedoch klar von diesem unterscheidet. Wie sich bei der Beschreibung des *S. contumax* ASSING gezeigt hat, umfasst die *pusillus*-Gruppe eine ganze Reihe äußerlich sehr ähnlicher Arten, die man in mehreren Fällen sicher nur anhand ihres Aedoeagus trennen kann. Aber dieser alleine stellt ja nur ein Merkmal der Art dar; wenn äußere Merkmale vorhanden sind, die eindeutige Unterscheidungen zulassen, müssen auch diese gebührend berücksichtigt werden, wie im gegenwärtigen Fall.

Makropter, schwarz, mäßig glänzend, Vorderkörper mäßig grob und sehr dicht punktiert, Abdomen mäßig fein bis fein und ziemlich dicht punktiert; Beborstung kurz, anliegend, nicht sehr auffällig. Fühler schwarz. 1. Kiefertasterglied gelblich, 2. braun, 3. geschwärzt. Beine dunkelbraun bis schwarzbraun. Clypeus und Oberlippe schwarz, schütter beborstet.

Länge: 2,0-2,4 mm
(Vorderkörperlänge: 1,2-1,4 mm).

♂-**Holotypus** und 1 ♀-Paratypus: SPANIEN: Prov. Orense, Umg. Verin, Montes del Invernadero bei Campo de Becerros, H. FRANZ (Sp. 408). – HT im NHMW, PT in cP.

PM des HT und des ♀-PT (zum Vergleich in eckigen Klammern die des ♂-HT und des ♀-PT von *S. viti*): wH: 61 (70) [65; 66]; aE: 39 (43) [40; 39]; wP: 50 (57) [52; 53]; lP: 44 (53) [54; 55]; wEl: 70 (88) [74; 75]; lEl: 72 (85) [67; 69]; lS: 60 (70) [58; 59].

Männchen: 8. Sternit mit deutlicher, aber flacher Apikalausrandung, etwa so tief wie bei S. *strigosus* FAUVEL, also tiefer als bei *S. pusillus*. 9. Sternit apikal gesägt. 10. Tergit abgerundet.

Aedoeagus (Abb. 17), dem des *S. viti* sehr ähnlich, der Medianlobus apikal aber etwas tiefer ausgerandet, die Parameren nur etwa so lang wie der Medianlobus (bei *S. viti* deutlich länger).

Weibchen: 8. Sternit breit abgerundet. Valvifer apikal gesägt. 10. Tergit abgerundet. Keine auffällige Spermatheka.

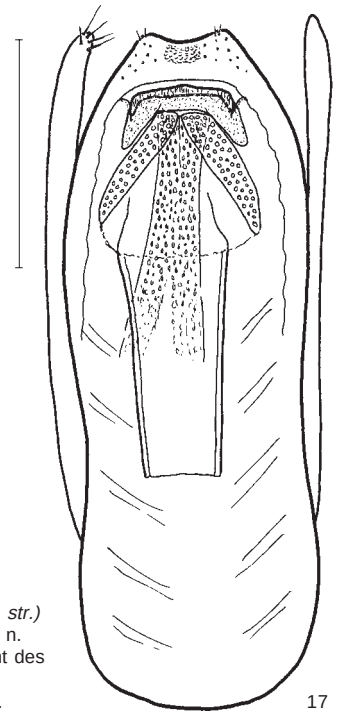
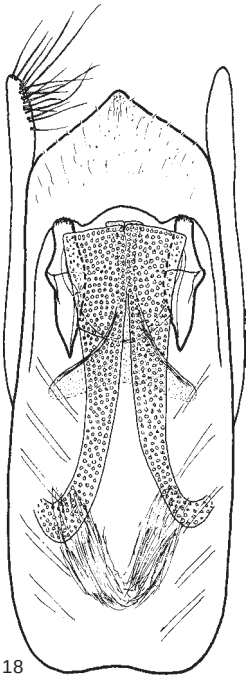


Abb. 17: *Stenus (s. str.) orensemontium* sp. n. (HT): Ventralansicht des Aedoeagus. Maßstab = 0,1 mm. 17

Die beiden vorliegenden Stücke unterscheiden sich deutlich in ihrer Körpergröße und erkennbar in ihren Proportionen; es ist deshalb nicht auszuschließen, dass der Paratypus zu einer anderen Art gehört als der Holotypus, was ich jedoch in Kenntnis der Variationsbreite der Arten dieser Gruppe und angesichts der skulpturellen Ähnlichkeit der beiden Exemplare für nicht sehr wahrscheinlich halte. Auf den ersten Blick könnte man die neue Art für einen *S. pusillus* halten, weil ihr Pronotum in der Hinterhälfte seitliche Eindrücke besitzt; diese sind jedoch deutlich flacher als beim durchschnittlichen *S. pusillus* (und auch als bei *S. chobauti*) und das Pronotum ist insgesamt ebener. Weitere stringente äußere Unterschiede, abgesehen von der etwas tieferen Apikalausrandung des 8. Sternits des Männchens, kann ich nicht nennen: die Punktierung ist ähnlich grob/fein und ähnlich dicht, vor allem sind die Punkte auf den Abdominaltergiten sehr deutlich getrennt, ihre Abstände vorn schon wiederholt gut so groß wie die Punktradien, hinten oft größer als die Punkte, letzteres im Gegensatz zum viel dichter und etwas gröber punktierten sowie auffälliger beborsteten Abdomen des *S. viti*. Von *S. viti* unterscheidet sich die neue Art im Übrigen (trotz Variabilität) durch ihr breiteres Pronotum und ihre ähnlich grobe Punktierung auf Pronotum und Elytren (bei *S. viti* sind die Elytren deutlich gröber als das Pronotum punktiert). Von den Arten um *S. assequens* REY kann man die neue Art meist durch ihre vergleichsweise weniger dichte Abdominalpunktierung und die leichten hinteren Pronotumeindrücke trennen. Eine sichere Unterscheidung dürfte aber meist ohne Aedoeagusuntersuchung nicht möglich sein.

Stenus (s. str.) puetzi sp. n.

Diese neue Art gehört in die Gruppe des *S. melanarius* STEPH. (PUTHZ, 1971: 63) und ist hier die Schwesterart des bisher nur aus Europa bekannten *S. subdepressus* MULS.REY. Sie ähnelt ihm auch in fast allen Punkten, zeigt jedoch einen spezifisch verschiedenen Aedoeagusinnenbau. Schon lange hatte ich vermutet, dass es sich hier um eine eigene Art handeln würde, mir lag jedoch bis vor kurzem nur ein einziges, von Herrn Pütz gesammeltes



18

Abb. 18: *Stenus (s. str.) puetzi* sp. n. (PT): Ventralansicht des Aedoeagus. Maßstab = 0,1 mm.

Weibchen vor. Nachdem ich nun weitere Stükke, darunter Männchen, erhalten habe, kann ich die neue Art ohne Zweifel beschreiben.

Schlank, brachypter, schwarz, schwach glänzend, Vorderkörper ziemlich grob und sehr dicht, Abdomen wenig grob bis wenig fein, dicht punktiert; Beborstung dicht, anliegend. Fühler schwarz. An den Kiefertastern das 1. Glied bräunlich, der Rest geschwärzt. Beine schwarz. Clypeus und Oberlippe schwarz, dünn beborstet.

Länge: 2,3-2,8 mm
(Vorderkörperlänge: 1,4-1,5 mm).

♂-**Holotypus** und 1 ♂, 1 ♀-Paratypen: RUSSLAND: Ussuri-Gebiet, Rajon Partisansk. chr. Aleksejewskij, 1100-1300 m, 14.VI.1993, SUNDUKOW; 1 ♀-Paratypus: Primorskij Kraj, Livagijskij Chrebet bei Anisimovka, 1200 m, 24.-25.VII.1990, A. PÜTZ. – HT in coll. SCHÜLKE (ZMB), PTT in cPÜTZ, cP und cSCHÜLKE.

PM des HT: wH: 24,5; aE: 14; wP: 20; lP: 21,5; wEl: 25,5; lEl: 24; lS: 19.

Männchen: Schenkel leicht gekeult, Mittelschienen mit kleinem Apikaldorn, Hinterschienen mit kleinem, aber deutlichem Präapikaldorn. 8. Sternit am Hinterrand sehr breit, äußerst flach ausgerandet, fast abgestutzt. 9. Sternit apikolateral mit spitzem Zahn. 10. Tergit schmal aberundet.

Aedeoagus (Abb. 18) im Umriss nicht von dem des *S. subdepressus* zu unterscheiden, die Ausstülphaken jedoch länger und proximal zugespitzt (bei *S. subdepressus* erheblich kürzer und proximal wie abgebrochen erscheinend).

Weibchen: 8. Sternit breit abgerundet, median undeutlich vorgezogen. Valvifer apikolateral spitz. 10. Tergit schmal abgerundet. Keine sklerotisierte Spermatheka und auch kein deutlich abgrenzbares Sklerit (wie es etwa *S. melanarius* zeigt).

Im Unterschied zum skulpturell sehr ähnlichen *S. subdepressus* ist die neue Art brachypter; ihre Stirn ist ebenso wie bei jenem nur äußerst flach gefurcht, die Elytrenpunktierung aber etwas gröber und gedrängter, die Abdominalpunktierung insgesamt etwas gröber und erkennbar dichter, das Abdomen flacher, weniger gewölbt.

Ich dediziere diese bemerkenswerte neue Art herzlich dem Sammler und Kollegen, der sie mir zuerst vorgelegt hat, Herrn ANDREAS PÜTZ, Eisenhüttenstadt.

Stenus (Hemistenus) iniquicollis sp. n.
Diese neue Art erinnert auf den ersten Blick an Vertreter der *grossepunctatus*-Gruppe, dürfte aber wegen ihres Spermathekenbaues in die Nähe der *subcylindricus*-Verwandtschaft gehören. Eine definitive Entscheidung kann erst getroffen werden, wenn das zugehörige Männchen bekannt ist.

Brachypter, schwarz mit bräunlichem Anflug, glänzend mit leichtem Bronzestich, Vorderkörper auffällig uneben (Name!), grob und wenig dicht punktiert, Abdomen mäßig grob bis fein, ziemlich weitläufig punktiert; Beborstung deut-

lich, anliegend. Fühler rötlichgelb, die Keule gebräunt. Kiefertaster gelb, das 3. Glied leicht gebräunt. Beine bräunlichgelb, die Schenkelspitzen breit gebräunt, Tarsengliedspitzen angedunkelt. Clypeus schwarz, Oberlippe braun, heller gesäumt, beide schütter beborstet.

Länge: 3,8-4,8 mm
(Vorderkörperlänge: 2,3 mm).

♀-**Holotypus** und 1 immatures ♀-Paratypus: TÜRKEI: Rize, 28.VI.1970, F. Schubert. HT im NHMW, PT in cP.

PM des HT: wH: 42; aE: 22; wP: 33; lP: 34,5; wEl: 41; lEl: 36; lS: 28.

Männchen: unbekannt.

Weibchen: 8. Sternit breit abgerundet. Valvifer apikolateral mit spitzem Zahn. 10. Tergit abgerundet. Spermatheka (Abb. 19).

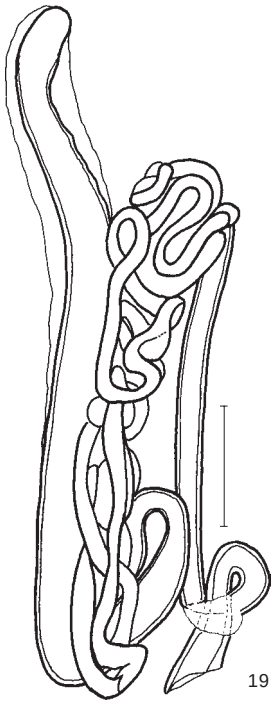


Abb. 19: *Stenus (Hemistenus) iniquicollis* sp. n. (HT): Spermatheka. Maßstab = 0,1 mm. 19

Kopf wenig breiter als die Elytren, Stirn mäßig breit mit zwei tiefen Längsfurchen, Mittelteil gut so breit wie jedes der Seitenstücke, kräftig rundbeulig erhoben, gut das Augeninnenrandniveau erreichend. Punktierung grob und wenig dicht (Punkte verschieden groß), mittlerer Punktdurchmesser etwa so groß wie der größte Querschnitt des 3. Fühlergliedes, Punktabstände auf den Seitenteilen wiederholt so groß wie die Punkte, auf dem Mittelteil meist gut so groß wie die Punkte.

Fühler kurz, zurückgelegt bis ins hintere Pronotumdrittel reichend, vorletzte Glieder wenig länger als breit.

Pronotum gut so lang wie breit, seitlich stark gewölbt, am breitesten vor der Mitte, in der Vorderhälfte seitlich stark konvex, direkt hinter dem Vorderrand aber wieder leicht konkav, in der Hinterhälfte stark konkav eingeschnürt. Die Oberseite ist auffällig uneben, sie zeigt 7 Eindrücke: einen langen, breiten Mitteleindruck (der mehrere punktebreit geglättet ist), je zwei vordere und hintere Eindrücke jederseits der Scheibenmitte und je einen kräftigen Eindruck am seitlichen Pronotumabfall kurz vor der Längsmitte. Die Punktierung ist grob und unregelmäßig, überwiegend ziemlich dicht (aber immer deutlich getrennt), in den Eindrücken aber auch wiederholt sehr weitläufig (die beiden vorliegenden Stücke unterscheiden sich hierin individuell), der mittlere Punktdurchmesser entspricht etwa dem apikalen Querschnitt des 2. Fühlergliedes.

Elytren trapezoid, kaum schmäler als der Kopf, erheblich breiter als lang, Schultern abgeschrägt, Seiten nach hinten kräftig erweitert, im hinteren Viertel mäßig eingezogen, Hinterrand breit ausgerandet. Naht- und Schultereindruck tief, außerdem noch ein hinterer Außeneindruck vorhanden. Punktierung grob und wenig dicht, Punkte flacher und noch gröber als am Pronotum, Punktzwischenräume meist deutlich größer als die Punktradien, mehrfach auch so groß wie die Punkte.

Abdomen breit-elliptisch, Seiten breit, aufgebogen, gerandet, Paratergite des 4. Segments so breit wie die Hinterschienen an ihrer Basis, Punktierung der Paratergite mäßig grob, einreihig und weitläufig; basale Querein-

schnürungen der ersten Segmente tief, 7. Tergit mit rudimentärem apikalen Hautsaum. Punktierung vorn mäßig grob und ziemlich dicht, fast so grob wie auf der Stirn, nach hinten zu feiner, auf dem 7. Tergit sind die Punkte kleiner als der basale Querschnitt des 3. Fühlergliedes, ihre Abstände fast doppelt so groß wie die Punkte.. Das 10. Tergit ist sehr fein und sehr weitläufig punktiert.

An den schlanken **Beinen** sind die gelappten Hintertarsen fast drei Viertel schienenlang, ihr 1. Glied ist etwas kürzer als die drei folgenden zusammengenommen, erheblich länger als das Klauenglied; das 4. Glied ist tief gelappt.

Die Elytren zeigen undeutliche Netzungsspuren, am Abdomen wird eine Netzung allenfalls nur spurenhaft (ab Tergit 6) erkennbar.

Stenus iniquicollis sp. n. unterscheidet sich von den Arten der *geniculatus*-Verwandtschaft, die ähnlich gebaute Spermatheken besitzen, leicht durch seine grobe und wenig dichte Punktierung auf glattem Grund sowie durch seine auffallenden Unebenheiten, von *S. lineola* EPP. und dessen Nahverwandten, an die er in Größe und Gestalt erinnert, durch einreihig-weitläufig punktierte Paratergite, erheblich weitläufigere Punktierung und durch ganz anderen Spermathekenbau, dadurch auch von *S. trisulcatus* L. BENICK, von den Arten um *S. subcylindricus* SCRIBA durch aufgebogene Paratergite, stärkere Unebenheiten des Vorderkörpers und weniger dichte Punktierung sowie seine Spermatheka.

Literatur

ASSING, V. (1994): Ein neuer *Stenus* aus Mitteleuropa: *Stenus contumax* spec. nov. (Col.: Staphylinidae). – Ent.Bl.Biol.Syst.Käfer **90**: 105-112

ASSING, V. & P. WUNDERLE (1995): The fifth endemic *Stenus* from Madeira: *Stenus (Tesnus) ruivomontis* spec. nov. (Coleoptera, Staphylinidae). – Bocagiana No. **175** (1994): 4 pp.

BENICK, L. (1930): Der Artenkreis des *Stenus crassus* Steph. (Col., Staph.). (Mit 9 Abb.). – Coleopt.Zbl. **4**: 219-232

BENICK, L. (1935): *Stenus crassus scholzianus* nov.var. – Ent.Bl. **31**: 100-102

HROMÁDKA, L. (1981): Eine neue *Stenus*-Art aus Kasachstan und Ungarn (Coleoptera: Staphylinidae). – Folia ent. hung. **42**: 75-76

PUTHZ, V. (1968b): Die *Stenus*- und *Megalopinus*-Arten Motschulskys und Bemerkungen über das Subgenus *Tesnus* Rey, mit einer Tabelle der paläarktischen Vertreter (Coleoptera, Staphylinidae)(54. Beitrag zur Kenntnis der Steninen). – Notul.ent.**48**: 197-219

PUTHZ, V. (1970): Über die Gruppe des *Stenus pusillus* Stephens (Col., Staphylinidae) 94. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. – Suomen hyönt.Aikak. **36**: 204-212

PUTHZ, V. (1971): Revision der afrikanischen Steninenfauna und Allgemeines über die Gattung *Stenus* Latreille (Coleoptera Staphylinidae) (56. Beitrag zur Kenntnis der Steninen). – Annls Mus.r.Afr.cent. Sér.8º No.187: VI + 376 pp.

PUTHZ, V. (1977): Neue westpaläarktische *Stenus*-Arten aus dem Genfer Museum (Coleoptera, Staphylinidae) 159. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. – Revue suisse Zool. **84**: 109-117

RYVKIN, A. B. (1987): Six new species of *Stenus* LATREILLE 1796 in the N-Palaearctic, with notes on *Stenus sibiricus* SAHLBERG 1880 (Insecta: Coleoptera: Staphylinidae). – Senckenbergiana biol. **67**: 263-275

SCHILLHAMMER, H. (1994): Bemerkenswerte Käferfunde aus Österreich (III). – Koleopt.Rdsch. **64**: 291-293.

Manuskript bei der Schriftleitung eingegangen am 12. Juni 2001

Anschrift des Verfasssers
Dr. Volker Puthz
c/o Limnologische Fluss-Station
Max-Planck-Institut für Limnologie
Damenweg 1
D-36110 Schlitz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Philippia. Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel

Jahr/Year: 2001-2003

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Puthz Volker

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntnis der Steninen CCLXX Neue und alte paläarktische Arten der Gattung Stenus Latreille (Staphylinidae, Coleoptera) 53-64